

GESCHICHTE
DES
KLOSTERS U. L. FRAUEN
ZU
MAGDEBURG.



Geschichte der Stadt Magdeburg.

Neu bearbeitet v. Dr. G. Hertel, Gymnasiallehrer und Fr. Hülse, Gymnasial-Oberlehrer am Kloster U. L. Fr. Mit zahlreichen Illustrationen, Karten und Plänen in getreuer Wiedergabe vorhandener alter Stiche und Abbildungen auf ca. 100 Tafeln. Komplet in ca. 36 Lieferungen à 50 Pf., oder in 2 Bänden broschiert Preis ca. 20 Mark, elegant gebunden . . . Preis ca. 27 Mark, Band I. brosch. Mk. 10,50, gebunden Mk. 13,50 ist soeben erschienen.

Otto von Guericke, Bürgermeister der Stadt Magdeburg.

Ein Lebensbild aus der deutschen Geschichte des 17. Jahrhunderts von Fr. Wilh. Hoffmann, Verfasser der Geschichte der Stadt Magdeburg. Herausgegeben von Jul. Otto Opel. Mit einem Anhang von dem Herausgeber über die Zerstörung Magdeburgs und einem Portrait Guericke. 250 Seiten, fein broschiert statt 4 Mark 50 Pf. nur 1 Mark 50 Pf. In elegantem Ganzleinenband statt 6 Mark nur 2 Mark 50 Pf.

Der Dom zu Magdeburg.

Historische, architektonische und monumentale Beschreibung der Kathedrale, herausgegeben von C. E. Brandt, erstem Kustos von genannter Kirche und Lehrer am Domgymnasium.

Mit 20 Abbildungen in Holzschnitt. Groß Oktav. 138 Seiten. Elegant broschiert statt 4 Mark nur 1 Mark 50 Pf.

Magdeburgisches Münz-Kabinett des neuen Zeitalters,

enthaltend das Verzeichnis aller sowohl von dem Erzstift und Herzogtum als auch von und in der Stadt Magdeburg von 1513 ab bis zur Gegenwart ausgegangenen Münzen und Medaillen. Mit einer allgemeinen Einleitung von G. U. von Mülverstedt, Königlich. Prov.-Archivar zu Magdeburg und Archiv-Rat. Oktav. 88 Seiten. Elegant broschiert statt 2 Mark nur 50 Pf.

Spezialkarte des Königreichs-

bezugs Magdeburg, des Herzogtums Anhalt, der Hannoverschen und Braunschweigischen Landschaften im Unterharz nebst den übrigen angrenzenden Landesteilen, von Th. v. Bomsdorff. Revidiert 1885. Maßstab 1:200,000. Mit einem Ortschafts-Verzeichnis, enthaltend sämtliche in der Karte verzeichneten Orte, mit Angabe der Post- und Gerichtszugehörigkeit. Preis 8 Mark.

Karte der Umgebung Magdeburgs von U. Platt.

Revidiert 1885. Maßstab 1:100,000. Preis 2 Mark.

Magdeburgs Umgegend. Topographische Karte von W. Platt.

Revidiert 1885. Maßstab 1:50,000. Preis 1 Mark.

Karte vom Stadtkreise Magdeburg.

Zusammenggetragen aus dem städtischen Vermessungsmaterial durch Dittrich, Stadtbaurat, und Stendel, Reg.-feldmesser. In 4 Sektionen. Preis 10 Mark.

Jede Sektion einzeln 3 Mark. (Erscheint im Sommer 1886).

Führer durch Magdeburg.

Mit 2 kolorierten Plänen. Preis 1 M.

Neuester Plan und Führer

der Stadt Magdeburg nebst den Vorstädten Sudenburg, Neustadt und Buckau, in großem Format. Preis 1 Mark.

Plan von Magdeburg. In

Umschlag mit Straßen-Verzeichnis. Preis 30 Pf.

Album von Magdeburg. 12

Ansichten der hervorragenden Gebäude und Plätze der Stadt. Preis 1 Mark.

Ansicht der Stadt Magdeburg.

Gemalt von Frühföhrge, Landschaftsmaler. In Lithographie Preis 1 Mark.

Stromkarte der Elbe und

Moldau von Prag bis Hamburg von W. Platt. Mit einem Kilometerzeiger. Preis in Mappe 6 Mark.

Neueste Spezialkarte vom

Harzgebirge von O. v. Bomsdorff. Revidiert 1885. Maßstab 1:100,000. Preis 3 Mark.

Auch in 4 Sektionen: 1. Brocken, 2. Thale, 3. Lauterberg, 4. Stolberg. à Mark 1.—

Diese vorzügliche Karte sei jedem Harzbesucher dringend empfohlen; sie ist der beste und sicherste Führer für den Touristen.

GESCHICHTE
DES
KLOSTERS U. L. FRAUEN
ZU
MAGDEBURG.

VON
PROF. DR. ALBERT BORMANN,
WEILAND PROPST UND DIREKTOR DES KLOSTERS U. L. FR.

FORTGESETZT
VON
DR. GUSTAV HERTEL,
GYMNASIALLEHRER AM PÄDAGOGIUM ZUM KLOSTER U. L. FR.



MAGDEBURG.
VERLAG VON ALBERT RATHKE.
1885.

XXII - 8268
RATHKE

Vorwort.

Indem ich diese Arbeit der Öffentlichkeit übergebe, glaube ich ganz im Sinne des verstorbenen Propstes Bormann, meines verehrten Direktors, zu handeln, welchem dieselbe ganz besonders am Herzen lag, auf welche er unendliche Mühe und Arbeit, selbst bis in seine letzte Krankheit hinein, verwandt hat. Sein Wunsch war, dass ich die Arbeit fortsetzte, und diesen Wunsch zu erfüllen ist mir immer als eine Pflicht der Pietät erschienen. Ich habe mich daher dieser Arbeit unterzogen, obgleich ich die Schwierigkeiten nicht verkannte, welche der Umstand mit sich bringt, in den Gedankengang und in die Schreibweise eines andern Autors sich hineinzufinden. Allerdings wurden diese Schwierigkeiten dadurch wieder etwas gehoben, dass der verstorbene Propst die Geschichte des Klosters bis zu einem grösseren Abschnitte, nämlich bis zum Ende des Mittelalters, im grossen und ganzen fertig gestellt hatte. Ich konnte daher mit einem neuen Abschnitte beginnen, bei welchem wegen der Beschaffenheit der Quellen auch ein ganz anderes Verfahren, als es vorher beobachtet war, eingeschlagen werden konnte. Zugleich war hiermit die Möglichkeit gegeben, die Arbeit des Verstorbenen fast ganz unverändert zu lassen und ich habe mir nur an einigen Stellen kleine Änderungen erlaubt, welche aber dem ganzen Werke keinen Eintrag thun. Ich

VI

stimme vielleicht nicht in allen Punkten mit Bormann überein, ich würde auch wohl eine andere Art der Darstellung gewählt, mich jedenfalls in der Erörterung mancher Punkte grösserer Kürze befleissigt haben, aber ich halte mich durchaus nicht befugt, jetzt irgend welche grösseren Veränderungen vorzunehmen. Gern aber erkenne ich die grosse Sorgfalt, die scharfe Kritik und den ausserordentlichen Fleiss an, welche sich überall in der Arbeit des verehrten Verfassers zeigen und ein deutliches Zeugnis davon ablegen, dass er mit Lust und Liebe das schwere Unternehmen begonnen und fortgeführt hat. Und wenn einer, so bedaure ich es am meisten, dass es ihm nicht mehr vergönnt gewesen ist, die Vollendung seines Werkes zu schauen.

Ich habe schon gesagt, dass ich wegen der Beschaffenheit der Quellen gezwungen worden bin, andere Wege einzuschlagen. Ich habe die annalistische Darstellung gewählt, indem ich die Geschichte des Klosters nach der Reihenfolge der Pröpste darzustellen versucht habe. Für die Zeit bis zum dreissigjährigen Kriege fehlen, wie in der Einleitung gesagt ist, die Akten fast vollständig. Aber auch nachher sieht es damit traurig aus. Was das Klosterarchiv enthält, ist im grossen und ganzen wertlos und erst nach langem Suchen und Durchblättern vieler Folianten findet man hin und wieder eine brauchbare Notiz. Das ist es auch, was die Arbeit so schwer und so wenig dankbar macht. Daher fehlt vielleicht bisweilen irgend eine Angabe, aber was von Wichtigkeit für die Geschichte des Klosters ist, glaube ich doch angeführt zu haben. Zugleich musste ich mich auf das Notwendigste beschränken, um die Arbeit nicht übermässig auszudehnen.